



Konsolidierte Umwelterklärung 2007 Umweltmanagement bei der Stadt Augsburg

Theater Augsburg

Inhalt

Das Umweltmanagementsystem der Stadt Augsburg/ Änderungen im Berichtszeitraum	129
1. Praxisbericht	130
2. Die Organisation und ihre Tätigkeiten	132
3. Umweltaspekte der Organisation	133
4. Umweltprogramm 2007/2010	134
5. Ökobilanz, Geschäftsjahr 2005/2006	136
Gültigkeitserklärung	138
Dialog mit der Öffentlichkeit	139

Organisation Umweltmanagement

Auditteamleiter:

H. Rohr (Theaterleitung, Kaufmännischer Direktor)

Koordination

Fr. Guggenmos (Verwaltung, Controlling)

Auditteam

H. Darr (Technischer Direktor),

H. Piske (Assistent des Technischen Direktors),

H. Donderer (Raum- und Klimatechnik)

Ansprechpartner Umweltmanagement im Theater Augsburg

Theater Augsburg
Vera Guggenmos
Kasernstraße 4-6, 86152 Augsburg
Tel. (08 21) 3 24-45 46
Fax (08 21) 3 24-45 21
vera.guggenmos@augzburg.de

Textbearbeitung

Vera Guggenmos, Theater Augsburg, 20. September 2007

Bildnachweis

Theater Augsburg, Großes Haus (Bild: Theater Augsburg, Nik Schölzel)

Das Umweltmanagementsystem der Stadt Augsburg

Seit dem Jahr 2000 verfügt die Stadt Augsburg über ein dienststellenübergreifendes Umweltmanagementsystem (Öko-Audit). Die Grundlage des Öko-Audits bilden die EMAS-Verordnungen, aktuell die Verordnung EMAS (EG) Nr. 761/2001.

Das Umweltmanagementsystem der Stadt Augsburg wurde parallel auf zwei Ebenen aufgebaut: eine ganzheitliche und managementorientierte Organisationsstruktur mit übergreifenden Konzepten für die gesamte Verwaltung und eine dezentrale Organisation mit einzelnen nach EMAS validierten Dienststellen (Referate, Ämter, Eigenbetriebe).

- Sowohl die Struktur als auch die Vorgehensweise bei der Umsetzung des Systems wurde und wird durch einen gesamtstädtischen Leitfaden und das Rahmenhandbuch »Umweltmanagement bei der Stadt Augsburg« für alle Dienststellen in verbindlicher Weise geregelt. Im Rahmenhandbuch stehen unter anderem die Umweltleitlinien, die für die gesamte Stadtverwaltung gelten, sowie die dienststellenübergreifenden gesamtstädtischen Umweltschutzziele. Der Aufbau und die Ziele des Umweltmanagementsystems der Stadt Augsburg können auch im Internet unter www.augsburg.de (Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit) nachgelesen werden.
- Das Theater Augsburg im Zuständigkeitsbereich des Referat 5 »Kultur« zählt seit 2004 zu den nach EMAS validierten Dienststellen der Stadt.

Änderungen im Berichtszeitraum

Die konsolidierte Umwelterklärung ist eine Fortschreibung der aktualisierten Umwelterklärung des Theaters Augsburg von 2006. Im Wesentlichen wurden die Daten der Ökobilanz um die Daten für das Geschäftsjahr 2005/2006 ergänzt. Darüber hinaus wurden die Umweltziele und Maßnahmen des Jahres 2006 bewertet und neue Ziele und Maßnahmen für 2007 bis 2010 vorgegeben.

Mit Beginn des Geschäftsjahres bzw. der Spielzeit 2007/2008 erfolgte am Theater Augsburg ein Intendantenwechsel. Der bisherige Intendant, Dr. Ulrich Peters, übernahm die Intendanz am Gärtnerplatztheater in München. Ihm folgt am Theater Augsburg Juliane Votteler, die von der Oper Stuttgart nach Augsburg kam. In diesem Zusammenhang wurden, vor allem in den künstlerischen Bereichen – neben dem darstellerischen Personal – mit Ausnahme des Generalmusikdirektors, alle Leitungspositionen durch neue Mitarbeiter besetzt. Für das Auditteam ergeben sich daraus resultierend neue Herausforderungen.

Im Auditteam selbst kommt es zum 1. September 2007 auch zu einem Wechsel. Der technische Direktor, Herr Welschenbach, verlässt ebenfalls das Theater Augsburg. Sein Nachfolger, Herr Rainer Darr, kommt neu ins Team.

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen technisch-baulichen Änderungen. Hervorzuheben ist jedoch die Erneuerung der Steuerung für die Untermaschinerie in der Spielzeitpause 2006 mit einem Kostenrahmen von 1,2 Mio. €, die für den weiteren Spielbetrieb unumgänglich war.

1. Praxisbericht

Das Theater Augsburg wird seit 1999 als Eigenbetrieb der Stadt Augsburg geführt. Es ist ein Mehrspartenhaus, in dem die Kunstgattungen Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Konzert gepflegt werden. Dem Theater sind gegenwärtig vier Spielstätten zugeordnet: das »Große Haus« am Kennedy-Platz, die »Komödie« am Vorderen Lech, die »Freilichtbühne am Roten Tor« und der »Hoffmannkeller« in der Kasernstraße.

Die Spielzeit 2006/07 war die letzte unter der Intendanz von Dr. Ulrich Peters. Sie konnte sowohl spielplanbedingt als auch durch die schlechten Witterungsverhältnisse während der Freilichtbühnensaison im Juli 2007 (es mussten fünf Vorstellungen wegen Regen abgesagt bzw. unterbrochen werden) nicht ganz an die Ergebnisse der vorangegangenen Spielzeiten heranreichen. Trotzdem kann das Theater Augsburg wirtschaftlich weiterhin im Vergleich zu anderen Bühnen einen guten Platz einnehmen. Das belegen wiederum die Vergleiche auf der Grundlage der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins.

Seit dem 01.09.2007 bestimmt die Intendantin Juliane Votteler mit einem neuen künstlerischen Leitungsteam die Spielplangestaltung des Theaters Augsburg.

Durch die im Jahr 2006 erfolgte Erneuerung der verschlissenen Steuerung der Untermaschinerie konnte die weitere uneingeschränkte Nutzung der Bühnen-

maschinerie gewährleistet werden. Damit wurde eine wichtige Maßnahme zur Erhöhung der Sicherheit im sensiblen Bühnenbereich abgeschlossen.

Die rasant fortschreitende Verschlechterung des Zustandes der vom Theater genutzten Gebäude und Anlagen ist jedoch, durch punktuell auf Werterhaltung gerichtete Tätigkeiten, insgesamt nicht aufhaltbar. Insbesondere betrifft dies das Große Haus sowie das Verwaltungsgebäude mit den darin befindlichen Dekorationswerkstätten, aber auch die Freilichtbühne sowie die angemietete Komödie. Neben den stark verschlissenen Räumlichkeiten (Renovierungszustand, Fensterzustand etc.) besteht insbesondere bei Dach, Mauerwerk und Versorgungsleitungen im ganzen Haus ein hoher Sanierungsbedarf.

In den politischen Gremien wurde im zurückliegenden Jahr Einvernehmen darüber hergestellt, dass durch reine Instandhaltungsmaßnahmen einer weiteren Verschlechterung des Bauzustandes und dem damit verbundenen Substanzverfall nicht mehr wirksam entgegen gewirkt werden kann. Hier schafft auf längere Sicht nur eine Generalsanierung



EMAS-Fahnenaktion

(Bild: Umweltamt, Ralf Bendel)

Abhilfe. In einem ersten Schritt hat die Stadt Augsburg im Haushalt 2007 1,6 Mio. € sowie für 2008 eine Verpflichtungsmächtigung in Höhe von 2,6 Mio. € für die Instandsetzung von Dach, Fassade und Fenster eingestellt. Damit kann nunmehr begonnen werden, in einem ersten Schritt den schützenswerten Substanzerhalt anzugehen. Im Ergebnis dieser ersten Teilsanierung wird eine nennenswerte Energieeinsparung erwartet. Nach Vorlage des Bescheides des Bezirkes Schwaben auf den Förderantrag der Stadt Augsburg vom März 2007 wird unmittelbar mit der Dachsanierung begonnen.

Parallel zu den oben aufgeführten Maßnahmen strebt das Theater an, im Einvernehmen und unter Federführung der Stadtverwaltung eine kompetente Arbeitsgruppe zu bilden, um die Grundlagen für eine sich möglichst nahtlos anschließende Sanierung zu ermitteln. Dabei soll der Umfang der baulichen Instandsetzungsarbeiten sowie der Umfang der notwendigen Erneuerung der technischen Anlagen erfasst werden. Darüber hinaus wird im Zuge einer Sanierung die Optimierung der innerbetrieblichen Logistikprozesse angestrebt.



Szenenfoto »Jenufa« (Bild: Theater Augsburg, Lioba Schöneck)

Auch unter umweltpolitischen und wirtschaftlichen Aspekten ist es wichtig, in einem Nutzungskonzept für alle durch das Theater Augsburg genutzten Gebäudeteile die Möglichkeiten zur Verbesserung der betrieblichen Abläufe aufzuzeigen. So werden zum Beispiel auch die Zuordnungen von Werkstätten und Magazinen zueinander und zu den Bühnen und Probenräumen ernsthaft geprüft werden müssen, um im Ergebnis einer Sanierung optimale Produktions-, Proben- und Spielbedingungen zu erreichen.

Die Entwicklung eines zeitgemäßen Theaterverständnisses »setzt natürlich auch voraus, dass Theater technisch und baulich in einem Zustand sind, der diesem Verständnis entspricht. Attraktives Theater ist nicht möglich, wenn die Träger die Theatergebäude baulich und technisch verkommen lassen.« ¹

Im Gefahrstoffbereich wurde in den vergangenen Jahren ein umfangreiches Substitutionsprogramm durchgeführt. Dadurch konnten Vielfalt und Lagermengen bei Gefahrstoffen im erheblichen Umfang reduziert werden.

Der aktuelle Spielplan des Theaters Augsburg ist unter www.theater.augsburg.de zu finden. Neben den Vorstellungsterminen gibt es dort auch Informationen über die einzelnen Stücke. Karten können online gebucht werden. Der Besucherservice ist unter der Telefonnummer (08 21) 3 24-49 00 oder per E-Mail unter theater@augsburg.de zu erreichen.

1) »Überlegungen zur Zukunft von Oper und Theater in Deutschland«, Zwischenbericht einer Arbeitsgruppe an Bundespräsident J. Rau, Berlin/Bonn, den 11. Dezember 2002

2. Die Organisation und ihre Tätigkeiten

Aufgabe des Theaters Augsburg ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Es ist ein Mehrspartenbetrieb mit Musiktheater, Schauspiel und Ballett. Es verfügt über vier Spielstätten: Das 1877 gebaute »Große Haus« mit 947 Sitzplätzen, die »Komödie« mit 263 Plätzen, die »Freilichtbühne am Roten Tor« mit 2.100 Plätzen und seit Frühjahr 2003 der »Hoffmannkeller« mit 99 Plätzen. Das Philharmonische Orchester richtet seine reguläre Konzertreihe in der Kongresshalle aus. 1999 erfolgte die Umwandlung der »Städtischen Bühnen« in den städtischen Eigenbetrieb »Theater Augsburg«.



Szenenfoto aus »Norma«
(Bild: Theater Augsburg, Lioba Schöneck)

Der Hauptstandort des Theater Augsburg ist in der Kasernstraße 4–6. Er umfasst, das am Kennedyplatz 1 liegende »Große Haus«, das Verwaltungsgebäude und das Magazin.

Im »Großen Haus« befinden sich neben der Bühne mit verschiedenen technischen Bereichen, dem Zuschauerraum mit angrenzenden Pausenräumen auch die Garderoben für die Künstler, Werkstätten, die Ballett-Probephöhne und weitere Probenzimmer sowie mehrere Büros

und Lagerbereiche. Im Keller unter dem Kassenfoyer gibt es eine Kantine, die verpachtet ist. Durch einen Durchgang ist das »Große Haus« mit dem Verwaltungsgebäude verbunden. Dort befindet sich die Intendanz, die Kaufmännische Direktion, Verwaltung, Dramaturgie, Pressestelle, Künstlerisches Betriebsbüro, Grafik und Bibliothek. Probenräume für Schauspiel und Orchester sowie Werkstätten sind hier ebenfalls zu finden. Unter dem Verwaltungsgebäude liegt der »Hoffmannkeller«, eine kleine Spielstätte mit einer Bar.

Im Magazingebäude befinden sich die Schlosserei, Kostümfundus, Kulissenlager, die Musikprobephöhne und das Magazin.

Weitere Standorte sind:

- die »Komödie« in der Altstadt mit Bühne, Zuschauerraum und Garderoben
- die »Freilichtbühne am Roten Tor«
- eine Probephöhne und Kostümfundus im Siemens Technopark
- mehrere Lagerflächen im Gaswerk

Da sich die überwiegende Mehrzahl der umweltrelevanten Tätigkeiten des Theaters am Hauptstandort abspielt und die zukünftige Nutzung der weiteren Standorte unsicher ist, konzentriert sich das Umweltmanagement auf den Hauptstandort.

Über 240.000 Besucher kommen jede Spielzeit (September bis Juli) zu den etwa 600 Vorstellungen. Ca. 7.500 haben ein Abonnement. Pro Spielzeit werden ca. 21 Stücke neu inszeniert und drei aus der vorherigen Spielzeit wieder aufge-

nommen. Hinzu kommen verschiedene kleine Produktionen und Gastspiele. Mehrmals im Jahr gibt das Theater Augsburg Gastspiele in anderen Städten. Im Januar findet der Opernball statt. Die Produktionen des Theater Augsburg werden weitgehend in den eigenen Werkstätten gefertigt. Das Theater verfügt am Hauptstandort über hochspezialisierte Werkstätten (Schreinerei, Schlosserei, Elektroabteilung, Malsaal, Theaterplastiker, Tapezierer, Requisite, Damen- und Herrenschneiderei, Hutmacherei, Maske). Im Bühnenbetrieb, also im Auf- und Abbau der Dekorationen, in der Maschinerie, im Transportwesen, in der Beleuchtungsabteilung sowie beim Ton sind weitere Mitarbeiter beschäftigt.

Das Theater Augsburg hat 364 Mitarbeiter (Spielzeit 2005/06): 126 künstlerisches Personal inkl. Chor, 72 Orchestermitglieder, 141 technisches und technisch-künstlerisches Personal, 25 Verwaltungs- und Hauspersonal, 16 Auszubildende. 160 Personen hatten Gastverträge.

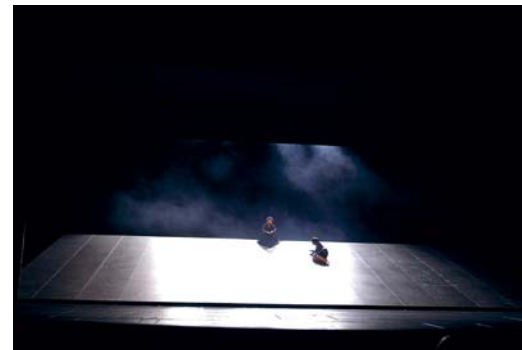
»Es ist eine kulturelle Herausforderung, für ein konstruktives Verhältnis zwischen Mensch und Natur künstlerische Ausdrucksformen zu finden.« (Flyer, Bewerbung Kulturhauptstadt, Stadt der Umweltkompetenz)

3. Umweltaspekte der Organisation

Der bedeutendste umweltrelevante Aspekt ist in der sanierungsbedürftigen Gebäudesubstanz begründet, wodurch ein unnötig hoher Energieverbrauch entsteht. Das Dach über der Bühne ist undicht. Die Geschossdecke über dem Zuschauerraum ist ungenügend gedämmt. Viele Fenster sind marode. Die Situation wurde 2002 im Rahmen einer Energiestudie erfasst. Das Energiegutachten liegt dem Theater Augsburg vor. Ein weiterer Umweltaspekt ist der Wasserverbrauch, der ebenfalls durch veraltete Wasserleitungen beeinflusst ist.

Weitere Umweltauswirkungen entstehen aus dem Einsatz von Materialien für die Produktion von Bühnendekorationen und Kostümen in den Werkstätten. Bei der Einrichtung der Vorstellungen werden Bodenbeläge, Klebebänder, Schrauben und Ähnliches benötigt. Durch den Vorstellungsbetrieb wird Energie verbraucht. In der Verwaltung werden Papier und EDV-Kleinmaterialien verbraucht. Ist eine Produktion abgespielt, werden viele Dekorationen nicht mehr benötigt. Wieder verwendbare Teile werden neu übermalt. Dies wird durch die Verwendung von Normteilen erleichtert. Was nicht wieder benützt werden kann, wird recycelt und der Rest entsorgt.

Durch das Theater Augsburg entstehen indirekt Auswirkungen auf die Umwelt durch den von den Besuchern verursachten Verkehr. Die Eintrittskarte gilt gleichzeitig als Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel. Dadurch soll ein Anreiz für einen Theaterbesuch ohne Auto gegeben werden.



Bildnachweis
 Szenenfoto aus »Medea«, »Strawinsky & more«,
 »Jesus Christ Superstar«, Opernball 2007
 (Bilder: Theater Augsburg, Lioba Schöneck)

4. Umweltprogramm 2007/2010

Das Theater Augsburg hat sich Umweltziele für 2007 bis 2010 vorgegeben und konkrete Umsetzungsmaßnahmen festgelegt. Nachfolgend ist der aktuelle Stand dargestellt. Das Umweltprogramm für 2007 und folgende Jahre wird die nunmehr angedachte und in die Vor-

bereitungsphase gehende Sanierung des Theaterstandortes Augsburg begleiten. Insofern werden bislang noch vorgesehene Einzelmaßnahmen nicht weiter verfolgt, wenn davon auszugehen ist, dass diese Bestandteile der Gesamtsanierung werden.

Ziele und Maßnahmen	Frist	Umsetzung	Kommentar
Sanierung des Gebäudes			
Dach und Fassadensanierung »Großes Haus«	2010		Im Vermögenshaushalt der Stadt Augsburg sind für 2007 1,6 Mio. € bestätigt und für 2008 2,6 Mio. € als Verpflichtungsermächtigung enthalten. Im Ergebnis wird eine Reduzierung des Verbrauchs an Wärmeenergie von bis zu sieben Prozent erwartet.
Innensanierung des Theater Augsburg, »Großes Haus«	über 2010 hinaus		Für 2007 wird zunächst eine fundierte Grundlagenermittlung über den Theaterstandort Augsburg angestrebt. Diese soll als Basis für die Überplanung des Theaterstandortes Augsburg dienen.
Weiterführung des Sanierungskonzeptes zur Gebäudesanierung des Verwaltungs- und Werkstättengebäudes	über 2010 hinaus		vgl. Innensanierung des Theater Augsburg »Großes Haus«
Reduzierung des Wärmeenergie- verbrauchs			Erhöhung des Fernwärmebedarfs 2005/2006 um 4,8% gegenüber 2004/05. Ursache: Strenger Winter und zunehmende Verschlechterung der Bausubstanz
Erstellung eines Sanierungskonzeptes in Absprache mit dem Immobilien- und Baumanagement	07/2005	gestrichen	Bestandteil des Gesamtsanierungskonzeptes (s.o.)
Vorschlag zur Isolierung der freiliegenden Leitungen im gesamten Versorgungsbereich wird eingebracht	12/2008	1. Stufe abgeschlossen	Weiterer Bedarf wird gesehen
Verbesserung der Datenlage durch Installation von Zwischenzählern	12/2007	ausgesetzt	Bestandteil des Gesamtsanierungskonzeptes (s.o.)
Im Verwaltungsgebäude werden pro Spielzeit 2 – 3 Fenster in Eigenregie erneuert	laufend		Zwei neue Fenster wurden eingesetzt. Die Maßnahme wird eingestellt, da die Erneuerung der Fenster Bestandteil der bereits bewilligten Maßnahme 2007/2009 ist.
Prüfung der Möglichkeiten die Dampfheizung für die Werkstätten durch einen Anschluss an die Fernwärmeleitung zu ersetzen	12/2007		bisher offen Wegen des hohen Investitionsbedarfes bis auf Weiteres kein Ersatz möglich.

Ziele und Maßnahmen	Frist	Umsetzung	Kommentar
Reduzierung des Stromverbrauchs			Reduzierung des Stromverbrauchs 2005/2006 um 1,5% gegenüber 2004/05
Verbesserung der Datenlage durch Installation von Zwischenzählern	12/2007		Einbau eines Stromzählers für den Hoffmannkeller
Ersatz der Halogenlampen der Fassadenbeleuchtung durch energiesparende Lampen	07/2009	ausgesetzt	Ein Beleuchtungskonzept wird Bestandteil einer Gesamtsanierung.
Reduzierung des Wasserverbrauchs			Reduzierung des Wasserverbrauchs um 0,7% gegenüber 2004/05
Tropfende Wasserhähne und WC-Ventile werden sukzessive ersetzt	laufend	schrittweise	Diese Maßnahme bewirkte in der Spielzeit 2005/2006 wesentlich eine Wassereinsparung von 43 m ³ .
Beschaffung			
Nachfrage bei Lieferanten nach umweltverträglicheren Alternativen	laufend	kontinuierlich	
Prüfung ob Gefahrstoffe durch andere Stoffe ersetzt werden können (Grundlage DA Gefahrstoffe)	laufend	kontinuierlich	Substitutionen wurden durchgeführt; Artikelvielfalt und Lagermengen konnten erheblich reduziert werden.
Abfall			
Reduzierung des Müllaufkommens	laufend		Reduzierung von Holzabfällen, Anstieg Sperrmüll. Die Reduzierung des Müllaufkommens ist schwer planbar, da hier eine inszenierungsbedingte Abhängigkeit besteht.
Beschaffung eines Altholzbehälters	12/2007		
Beschaffung zusätzliche DSD-Behälter	12/2007		
Unterweisung an Mitarbeiter und Kantine	12/2007		
Beschaffung einer neuen Restmüllmulde um Fremdmülleinlagerungen zu reduzieren	12/2007		
Verkehr			
Reduzierung der Anzahl der Fahrten	laufend		Gefahrenre Kilometer gesunken (bei PKW um 30,8%, bei LKW um 1% gestiegen). Die Ursache liegt in einer rückläufigen Gastspieltätigkeit.
Umstellung auf Wechselbrücken (LKW mit Anhängerbetrieb)	ab 04/2004	zurückgestellt	Im Rahmen des Gesamtsanierungskonzeptes ist auch ein neues Logistikkonzept zu erarbeiten.

5. Ökobilanz, Geschäftsjahr 2005/2006

Erfassungszeitraum ist September 2005 bis August 2006

Die Umlaufgüter, deren Zugänge mengenmäßig nicht erfasst werden können, oder deren Erfassung mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden ist, haben wir aus der Öko-Bilanz herausgenommen. In den aktualisierten Umwelterklärungen der Vorjahre waren diese Güter nur mit einem Zugang »n.e.« (= mengenmäßig nicht erfasst) aufgeführt.

Es handelt sich um folgende Materialien: Stoffe, Nähmaterialien, Deko-Stoffe, Schrauben und Scharniere, Kaschiermaterialien, Materialien der Maske, Abfluss- und Rohrreiniger, Batterien/Akkus, Elektromaterial und Scheinwerferersatzteile, Öle und Fette.

Lfd. Nr. 1 (Liegenschaften) und **Lfd. Nr. 2** (Anlagen) enthalten in Bezug auf die aktualisierte Umwelterklärung 2006 keine wesentlichen Änderungen.

Lfd. Nr. 3.1.2 (Stahl) und **Lfd. Nr. 3.1.3** (Aluminium)
Anmerkung zum deutlich niedrigeren Verbrauch von Stahl und Aluminium: In 2004/05 wurden allein für den Einbau des Logenturms auf der Hinterbühne für den Opernball 13.202 kg Stahl und 1.887 kg Aluminium verbraucht.

Lfd. Nr. 7 (Liegenschaften) und **Lfd. Nr. 8** (Anlagen) entsprechen Input

Folgende Werte sind für die Emissionsangaben zugrundegelegt

Strom	CO ₂ :	0,62 kg/kWh
	SO ₂ :	310 mg/kWh
	NO _x :	390 mg/kWh
Fernwärme	CO ₂ :	0,12 kg/kWh
	SO ₂ :	10 mg/kWh,
	NO _x :	150 mg/kWh
	CO:	5 mg/kWh
Gas	CO ₂ :	2,49 kg/m ³
	SO ₂ :	27 mg/kWh
	NO _x :	180 mg/kWh
	CO:	34 mg/kWh
Benzin	CO ₂ :	2,92 kg/l*
	SO ₂ :	448 mg/l
	NO _x :	22.400 mg/l
	CO:	86.400 mg/kWh
Diesel	CO ₂ :	3,13 kg/l*
	SO ₂ :	2.912 mg/l
	NO _x :	6.916 mg/l
	CO:	4.368 mg/kWh

*(pauschal gerechnet mit 3 kg/l)

Theater

Lfd. Nr.	Input	Zugang	Dim.	Bestand 31.08.2006	Lfd. Nr.	Output	Abgang	Dim.
3	Umlaufgüter				9	Abfall		
3.1	Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe				9.1	Restmüll (Container)	343	m ³
3.1.1	Holz				9.2	Sperrmüll (Bühnendekorationen)	8.900	kg
3.1.1.1	Platten	6.820	m ²	25.820,57 €	9.3	Restmüll (graue Tonne)	18.720	l
3.1.1.2	Theaterlatten	23.972	lfm		9.4	Papier (grüne Tonne)	59.400	l
3.1.2	Stahl	13.509	kg	3.938 lfm	9.5	Duales System (gelbe Tonne)	30.600	l
3.1.3	Aluminium	181	kg	213 lfm	9.6	Kompost (braune Tonne)	3.120	l
3.1.4	Farben	1.665	kg	1.856 kg	9.7	Bauschutt (Dekorationen)	930	kg
3.1.5	Aceton, Spiritus	180	l		9.8	Holzabfälle (Dekorationen)	4.256	kg
3.1.6	Klebeband	667,25	kg	438 Rll.	9.9	Leuchtstoffröhren	596	Stück
3.1.7	Molton (Bühne)	155,45	kg	292 lfm	9.10	Styropor	23	m ³
3.1.8	Styropor	30	m ³	21 cbm	9.11	Batterien/Akkus	0	kg
3.1.9	Leuchtmittel	2.814	Stück	13.280 €	9.12	Farb- und Lackabfälle	5	Fass
3.1.10	Reinigungsmittel, Seife	320	l		9.13	Elektronikschrott	494	kg
3.1.11	Waschmittel, Enthärter	173	kg		9.14	Aluminium	114	kg
3.1.12	WC-Papier, Papier-Handtücher	3.685	kg		9.15	Metall	2.120	kg
					9.16	Elektrogeräte	24	Stück
3.2	Büromaterial							
3.2.1	Kopier- und Schreibpapier	429.000	Blatt					
3.2.2	Tintenpatronen/Toner	138	Stück					
4	Wasser				10	Abwasser		
4.1	Trinkwasser	6.168	m ³		10.1	Abwasser in Kanalisation	6.168	m ³
5	Energie				11	Emissionen		
5.1	Strom	1.028.576	kWh		11.1	CO ₂	1.047.608	kg
5.2	Gas (Heizung)	136.922	kWh			davon aus Elektroenergie	637.717	kg
5.3	Gas (Kantine, Herd)	504.912	kWh			aus Fernwärme	235.428	kg
5.4	Fernwärme	1.961.900	kWh			aus Gas	159.817	kg
5.5	Treibstoffe	4.882	l			aus Treibstoff (Benzin und Diesel)	14.646	kg
5.6	Technische Gase	418	l		11.2	NO _x	851	kg
5.7	Propan	44	kg		11.3	CO	84	kg
					11.4	SO ₂	369	kg
6	Verkehr							
6.1	Transporte							
6.1.1	PKW	23.733	km					
6.1.2	LKW	13.369	km					

Gültigkeitserklärung

Auf der Grundlage der Begutachtung des Standortes im Oktober 2007 sowie der Prüfung der vorgelegten aktuellen Unterlagen erklärt der Umweltgutachter gemäß EMAS die Konsolidierte Umwelterklärung 2007 für den Standort Theater Augsburg als Teil des Umweltmanagementsystems der Stadt Augsburg für gültig. Er stellt fest, dass

1. die vorgelegten Daten, die Unterlagen über die durchgeführten internen Audits sowie die festgelegten Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelleistung und deren Wirksamkeitskontrolle die korrekte Fortführung des Umweltmanagementsystems und der Umweltbetriebsprüfung gemäß den Vorschriften der »Verordnung (EG) Nr. 761/2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagementsystem und die Umweltbetriebsprüfung« belegen, sowie
2. die Daten und Informationen der Aktualisierung der Umwelterklärung des Theaters Augsburg ein zuverlässiges, glaubwürdiges und richtiges Bild aller Tätigkeiten der Organisation wiedergeben.

Nürnberg, den 10. Dezember 2007

Dr. Udo Ammon
Akkreditierter Umweltgutachter
DE-V-0259
c/o INTECHNICA GmbH
Umweltgutachterorganisation, Nürnberg



Dialog mit der Öffentlichkeit

Folgende Veröffentlichungen zum Umweltmanagement können unter anderen über die Homepage der Stadt Augsburg (www.augsburg.de, Bereich Umwelt) heruntergeladen werden.

Konsolidierte Umwelterklärung 2007

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb, Amt für Verbraucherschutz und Marktwesen, Forstverwaltung Augsburg, Gesundheitsamt, Schulverwaltungsamt, Theater Augsburg, Verwaltungsgebäude I

Umwelterklärung 2004

Amt für Verbraucherschutz und Marktwesen, Gesundheitsamt, Theater Augsburg, Schulverwaltungsamt

Umwelterklärung 2002

Anna-Hintermayr-Stift, Forstverwaltung, Paritätisches St.Servatius-Stift, Rudolf-Diesel-Gymnasium, Stadtbücherei

Umwelterklärung 2001

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb, Altenheim Sander'sche Stiftung, Verwaltungsgebäude I

Alle Umwelterklärungen der Stadt Augsburg sind für interessierte Bürgerinnen und Bürger auch in gedruckter Form kostenlos erhältlich. Die aktuelle Umwelterklärung des Theaters Augsburg kann über folgende Adresse angefordert werden:

Theater Augsburg
Frau Vera Guggenmos
Kasernstraße 4–6
86152 Augsburg
Tel. (08 21) 3 24-45 46
Fax (08 21) 3 24-45 21
vera.guggenmos@augsburg.de

